

englische Vorbilder (London, B.L., Cotton Tib. C II, Beda, Hist. eccl., fol. 5r b[ritannia], Canterbury, um 800) zurückgehen. Die im merowingischen Stil gezeichneten und kolorierten Initialen P(ost) p. 3 und S(ecundum) p. 73 fügen sich nahtlos zu denen in Sang. 113 und 114 (Nr. 26 und 28), die auf p. 73 auch als Zeilenfüllsel dienenden Palmettblätter mit Menschengesichtern werden zumeist als bodenseeisch bezeichnet, dürften jedoch im Zusammenhang mit den Hieronymus-Hss. Nr. 26–28 als St. Galler Typica gesehen werden. Auch Sang. 116 ist im ältesten Bibliothekskatalog von Sang. 728, p. 6, als «Item eiusdem in Hieremiam a capite libri V in volumine I» (MBK I, S. 73,5–6) enthalten.

Lit.: SCHERRER, S. 42 f. – BRUCKNER II, S. 30, 62, Taf. XXXIX, XLIII, XLIV. – MICHELI, S. 102, Abb. 150. – HOLTER, Buchschmuck, S. 98. – VON EUW, Liber Viventium, S. 96. – VON SCARPATETTI, in: Kloster St. Gallen, S. 235 Anm. 93.

NR. 30 SANG. 121

Hieronymus, In Hoseam libri III
St. Gallen, Schreiber um Wolfcoz, I. Drittel
d. 9. Jh.

259 (258) pp., 27,5 × 18 cm, Schriftspiegel 19,2 × 14 cm, einspaltig zu 23 Zeilen. Zumeist signierte Quaternionen: 1⁸⁻¹ (Bl. I fehlt, p. 1–14 = A) – 16⁸ (p. 236–251 = Q), 17⁶⁻² (p. 252–259), karolingische Minuskel, p. 1 jedoch Z. 1–13 alemannische Minuskel mit offenen a und g. Zu den Anfängen der Bücher Inc. in Rustica mit Minium, Anfangsbuchstaben als Minium-Majuskeln.

Inhalt und Schmuck: p. 1–91 Lib. I, p. 1 In nomine Dni. Nri. Ihu. Xpi. et sce. Trinitatis incipit liber prophetarum explanationum sci. Hieronimi presbiteri in Osee. id sunt libri tres. Si in explanationibus omnium prophetarum (einfache Majuskel in Minium); p. 91–178 Lib. II; p. 179–259 Lib. III.

Ich nehme die Hs. hier auf, weil sie ein Beispiel der Minimalausstattung einer Kirchenväter-Hs. abgibt. Sie ist von einem Schreiber auf p. 1 im

Wolfcozstil mit dem 4-zeiligen Titel in Rustica und 13 Zeilen Text in alemannischer Minuskel angeschrieben und wird dann von einer Hand übernommen, die Bruckner dem Urkundenschreiber Cozprecht, nachweisbar nur einmal in W 278 (824 VI 2 – vgl. Subsidia Sangallensia, S. 378), zuschrieb, was von Scarpatetti ablehnt. In der Größe stimmt sie mit Sang. 113 (Nr. 26) überein. Auch sie fand mit den Worten «(Item Hieronimi) In Oseam prophetam libri III in uno volumine» Aufnahme im ältesten Bibliothekskatalog von Sang. 728, p. 6 (MBK I, S. 73,8).

Lit.: SCHERRER, S. 43. – BRUCKNER II, S. 27, 30, 62. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 43, 49, Abb. 13.

NR. 31 SANG. 626

Hegesippus, Bellum Iudaicum libri V
St. Gallen, Schreiber um Wolfcoz, I. Drittel
d. 9. Jh.

314 pp., 35 × 25 cm, Schriftspiegel 27 × 19 cm, einspaltig zu 27 Zeilen. Signierte Quaternionen: Lage 1 fehlt (jetzt 1 Vorsatzbl. + 1⁶⁻¹ [p. 1–12]), 2⁸ (p. 13–28 = II), 3⁸ (p. 29–44 = III) – 21⁸ (p. 297–312 = q XXII, anstatt XXI), alemannische Minuskel von zwei Schreibern und Ergänzern. Anfänge der Bücher mit Hohlmajuskeln in Minium.

Inhalt und Schmuck: Es handelt sich um die lateinische Übersetzung der Jüdischen Geschichte des Flavius Iosephus (37/38 – nach 100), deren Übersetzer wahrscheinlich der Kirchenvater Ambrosius von Mailand (um 339–397) ist. Zum Inhalt und den Versen auf p. 312–313 sowie zu den Ekkehart IV. zugeschriebenen Glossen vgl. von Scarpatetti, Codices hagiographici. Die erste Lage (Lib. I, cap. 1–11) mit dem Titel und der entsprechenden Initiale (vgl. Sang. 183 – Nr. 24 oder Sang. 114 – Nr. 28) fehlt, p. 109–155 Lib. II, p. 109 Incipit eiusdem liber secundus (in Capitalis mit Minium). S(epulto igitur), Hohlmajuskel, p. 156 Explicit liber Iosephi secundus; p. 156–219 Lib. III, p. 156 (ohne Inc.) Ecce postquam Neroni nuntiata (Anfang mit grüner Majuskel), p. 158